

## **Jahresbericht 2016**

### **Natur- und Vogelschutzverein Alberswil-Ettiswil-Kottwil**

Anschliessend an die GV am **24. Februar** erzählte uns Magdalena Arnold von Hallo Biber Zentralschweiz spannendes aus dem Leben der Biber.

24. Mai:

Es versammelten sich rund 20 Personen im Wauwiler Moos, eigentlich um Schmetterlinge zu beobachten. Diesen war es aber mit nur gut 10°C deutlich zu kalt. So wurden einerseits vor allem zwei Jungfuchse und Vögel wie Kiebitz, Silberreiher und ein Schwarzkehlchen beobachtet. Andererseits berichtete der Exkursionsleiter Stefan Schilli mit Hilfe von Bildern und essbaren, gedörrten und gesalzenen Brennnesselblättern viel Spannendes aus dem Leben der Tagfalter. Am Schluss erhielten die Teilnehmenden Wildblumensamen von BirdLife Schweiz zur Aussaat im Garten oder Balkonkistli: so können wir die Tagfalter ganz nah bei uns fördern und bestaunen.

Wir haben eine Stellungnahme zum Aktionsplan Pflanzenschutzmittel an den Bund eingeschickt.

Mit einer siebenköpfigen Gruppe starteten wir in den Naturschutztag am **12. November**. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe kontrollierte und putzte die total 39 Nistkästen entlang der Rot. Nur zwei Kästen waren unbenutzt. Die Spuren des feuchten Frühlings waren zu erkennen. Die meisten Nester enthielten eine feucht-schimmelige Unterlage. Oft war der Kasten bis unter das Dach mit Material gefüllt, jedoch war nicht sicher, ob tatsächlich eine Brut darin hochgezogen worden war. Der Inhalt von 21 Nestern deutete auf Feldspatzen oder Stare hin. In drei Kästen befand sich ein moosiges Meisennest. In einem Nest fanden wir 8 ungeschlüpfte Meiseneier. Die alten Feldspatzennester werden gerne später von anderen Tieren verwendet: in einem Nest wohnten 6 Gelbhals- oder Waldmäuse, in einem anderen Nest fanden wir eine nicht identifizierte Maus und in einem dritten Spatzennest war eine tote Kohlmeise. Zwei Kästen waren mit leergefressenen Haselnüssen und Eicheln gefüllt. Die Spuren deuten auf Nagetiere hin.

In drei Kästen war der Inhalt dermassen verfault, dass das Nest nicht mehr richtig erkennbar war. Zwei Kästen sind spurlos verschwunden.

Die zweite Gruppe schnitt im Wyhermoos Kopfweiden. Durch den knorrigen Wuchs bieten Kopfweiden Unterschlupf für verschiedene Tierarten, v.a. höhlenbrütende Vögel. Dass praktisch alle Nisthilfen der Navo durch Vögel benutzt werden, deutet darauf hin, dass natürliche Höhlen in alten Bäumen in unserer Gemeinde selten sind und höhlenbrütende Vogelarten tatsächlich

alte knorrige Bäume vermissen. Kopfweiden können eine relativ schnell wachsende Alternative zu 100jährigen Birnbäumen bieten. Der Arbeitstag wurde mit einer Wurst vom Grill abgeschlossen.

### **Kindergruppen „Schnelle Schneggen & Fuuschtigruppe“**

Die zwei Kindergruppen haben unter der Leitung von Stefanie Pfefferli (Betreuerin des Naturlehrgebietes) wieder ein paar abwechslungsreiche Nachmittage im Naturlehrgebiet erleben dürfen.

Hier ein Auszug, was sie so alles gelaufen ist: Schnelle Schneggen: Suchspiel, Tümpeln, versch. Amphibien und Ringelnatter anfassen, gefangene Wasserinsekten bestimmen, Lebensraumspiel Schmetterlinge, mit Lupen und Fangnetz Schmetterlinge und Insekten fangen und beobachten, spielen am Bachlauf, Blätterbilder gestalten, mit Metallplatten und Schleifpulver Kieselsteine schleifen usw. Fuuschtis: Jäten von kleinen Bäumchen und ausgraben von Wurzeln, den alten Barfusspfad ausmähen, neu ausgraben, den neuen Weg dann mit vielen neu gesammelten Materialien gestalten, Weiden, Eschen und Bergahorn-Büsche absägen, verkleinern und wegtransportieren etc.